|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Geschichte**  **GK 9-11**  **Mauerbau**  **Freiheit und Menschenrechte**  **Republikflucht**  **Kalter Krieg und das Ringen um**  **die Vorherrschaft**  Option Vortrag  Luftbrücke für Berlin  Kuba-Krise  Aufstände im Ost-block – russ. Panzer | **Der Mauerbau als Symbol der Teilung Deutschlands, Europas und der Welt**  **Demokratie und Diktatur, der 17. Juni, das MfS, Opposition und Medien**  **Auswirkungen von Zensur und Staatsmacht auf das Leben Stefan Heyms**  (Lehrplanbezug Sachsen: Geschichte/Oberschule Kl. 9, LB 1: 17. Juni 1953, Mauerbau, Alltag in Ost und West; Geschichte/ Gymnasium Kl. 10, LB 2: Opposition in der DDR, MfS als Unterdrückungsorgan; Kl. 11, LB 3: Demokratie und Diktatur, 17. Juni 53, Mauerbau, MfS)  **> Einführung – Motivation**  Die Alliierten hatten Deutschland gemeinsam besiegt, die Sowjets aus dem Osten kommend – Amerikaner, Franzosen und Engländer kamen aus dem Westen und standen sich dann an einer Front gemeinsam gegenüber. Diese Front wurde in der Konferenz von Jalta von den vier Siegermächten korrigiert, Deutschland wurde in 4 Zonen aufgeteilt, die drei Westzonen später zusammengelegt. Was da festgelegt wurde, bestimmte die spätere Mauer und den Eisernen Vorhang, wurde der Ansatz für den Kalten Krieg, der zum Wettstreit der Systeme um die Vormacht in der Welt führte.  Es wurde aufgerüstet mit Atomwaffen und Langstreckenraketen, die aufeinander ausgerichtet waren. Wer verliert die Nerven, wer drückt zuerst den Knopf?  Mehrfach geriet die Menschheit an den Rand des atomaren Abgrunds.  **> Zielorientierung für die Unterrichtseinheit**  Warum war der Ausgang für den Wettstreit in Ost und West so unterschiedlich?  Warum musste die Mauer gebaut werden, was war ihre Aufgabe?  Welche Gründe bewegten die Menschen im Osten Deutschlands zur Ausreise und später zur Flucht über die Mauer?  Was haben wir heute an Mauern und Grenzzäunen, real und in den Köpfen und warum?  **> Ablauf (Methoden, Arbeitsblätter)**  Einzelarbeit mit Graphic Novel und den Arbeitsblättern  Kalter Krieg und Mauerbau  Vergleich der Systeme, Vergleich mit heute  **> Zusammenfassung, Reflexion** | **G 3**  **AB**  **G3/1-3**  GN  220-225  226-  227 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **AB G 3/1**  **Geschichte / Deutsch** | **Stefan Heym: 5 Tage im Juni** |  |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Die S.206/207 der Graphic Novel beschreiben den Aufstand vom 17. Juni 1953 in der DDR. Die Heyms waren Anfang des Jahres nach Ost-Berlin gekommen und setzten große Hoffnungen in den Staat, in dem die Fabriken dem Volk gehörten.  Die DDR ging in ihr viertes Jahr, sie war mit dem großen Versprechen gestartet, dass es den Menschen besser gehen sollte, als im Kapitalismus. Tatsächlich herrschte Mangel an allem, während man im Westen alles kaufen konnte. Wer über die grüne Grenze in die BRD fuhr, konnte es mit eigenen Augen sehen. An der Grenze zwischen Ost- und Westberlin wurde das noch deutlicher. Was es dort gab, wollten die im Osten auch gerne haben. Da halfen auch die großen Sprüche nicht, wie „Der Sozialismus siegt!“. Im Westen konnte man in alle Welt reisen, Bücher und Zeitungen unterlagen keiner Zensur. Die Wirtschaft konnte sich frei entfalten.  Ein Streik der Bauarbeiter der Stalinallee war der Anfang, in kurzer Zeit entwickelte sich daraus ein Generalstreik, der das ganze Land durchzog und mit den Forderungen zur Ablösung der Regierung und zum Abzug der Besatzungsmacht ein Volksaufstand wurde. Als dann in Berlin die Panzer der Sowjets über die Straßen rollten, wurde offensichtlich, in wessen Händen die Macht wirklich lag. |
| *1) Benenne die Forderungen der ersten Streiks!*  Rücknahme der Normerhöhung, Rücknahme von Preiserhöhungen | |
| *2) Lies die Seiten 206/207 der Graphic Novel und recherchiere im Internet! Benenne die Forderungen der Demonstrierenden am Höhepunkt des Volksaufstandes!*  - Freie Wahlen - Ende der Besatzung  - Abzug der Russen - Freiheit  - Nieder mit der Regierung - Nieder mit Walter Ulbricht  - Wir brauchen keine SED - Wir brauchen keine Volksarmee | |
| *3) Als die Lage zu eskalieren drohte, wurde durch den sowjetischen Militärkommandanten der Ausnahmezustand verhängt und die Geltung von Kriegsrecht erklärt. Er ließ Panzer auffahren. Leite daraus ab, was das über die Machtstruktur zwischen der Sowjetunion und der DDR sowie über den Zustand der DDR-Regierung zum Ausdruck bringt!*  Die DDR-Regierung hatte den Rückhalt in der Bevölkerung verloren, es drohte der Machtverlust und die Absetzung der Regierung, damit aber auch die Legimitation für die russische Besatzung.  Dass der Militärkommandant den Ausnahmezustand verhängte, besagt, dass die Sowjets noch über der DDR-Regierung standen. Es war eine Regierung von Moskaus Gnaden, die kontrolliert wurde und wichtige Entscheidungen abzustimmen hatte. | |
| *4) Überlege, ob der Aufstand in der DDR ein Einzelfall im Ostblock war! Benenne ähnliche Vorfälle mit Jahr / Land und erkläre, was dies über das System des Ostblocks aussagt!*  1953 DDR, 1953 Tschechoslowakei, 1956 Ungarn, 1968 Prager Frühling, 1980 Polen  Die russische Armee hat Osteuropa von den Nazis befreit, die Sowjetunion hat die Länder in ihrem Einflussbereich aber nicht in die Selbständigkeit entlassen. Nur Jugoslawien gelang die Loslösung. Die Regierungen der sozialistischen Länder hatten wichtige Entscheidungen mit der Führung in Moskau abzustimmen. Wenn Kontrollverlust drohte, lies Moskau Panzer auffahren. | |
| *5) Überlege, warum sich in der DDR kein weiterer Aufstand ergeben hat. Recherchiere im Internet, welche Macht- und Kontrollorgane der DDR zur Verfügung standen!*  Die DDR war keine Demokratie. Die Verfassungsorgane und die Gerichte unterstanden dem Politbüro der SED. Alle Bereiche des öffentlichen Lebens wurden zentral gesteuert und kontrolliert, die Bildung, die Wissenschaften, die Wirtschaft. Alle Medien, Rundfunk und Fernsehen, die Presse, alle Druckerzeugnisse waren überwacht, alles musste vorab genehmigt werden. Es gab nur von der Partei organisierte Demonstrationen, keine freie Meinungsäußerung.  Das beherrschende Kontrollorgan war die Staatssicherheit, deren Überwachung über den öffentlichen Bereich hinaus in die Privatsphäre reichte. Dissidenten, Oppositionelle, Kritiker und Verdächtige wurden überwacht, abgehört, beschattet. Vorsorglich wurden der Brief- und Paketverkehr und Telefonate aus dem westlichen Ausland kontrolliert. | |
| *6) Heym, ein international bekannter Schriftsteller, der gerade in die DDR gekommen war, erhielt von seinem Verlag den Auftrag, ein Buch über den 17. Juni zu schreiben. Die erste Fassung Heyms trug den Titel „Der Tag X“. Recherchiere im Internet zu „Der Tag X“ und benenne nach dem Lesen von S. 206-07 der Graphic Novel in Stichpunkten, wie Heym methodisch vorging, was Heym schreiben wollte und warum es dann nicht gedruckt wurde!*  Heym sammelte Augenzeugenberichte, Gerichtsakten und interviewte zahlreiche Personen, Deutsche, Russen und Amerikaner. Er wollte eine Art Dokumentation über den Aufstand schreiben, die Fakten benennen und beispielhaft Menschen beschreiben mit ihren Stärken und Schwächen.  Die DDR-Führung erklärte den Aufstand als westliche Provokation mit dem Versuch, das politische System in der DDR zu stürzen. Das ging dann in die Geschichtsschreibung der DDR ein. Die Wahrheit wurde verschwiegen.  Heym hätte ein Buch über die Helden der sozialistischen Arbeit schreiben sollen, die mit Leidenschaft den Sozialismus voranbringen. Aber das war nicht sein Stil. | |
| *7) Im Grunde sollten die Arbeiter für gleiches Geld noch mehr arbeiten – ein Opfer bringen für den Aufbau des Sozialismus, für das schöne Ziel in weiter Ferne. Die Genossen tönten mit großen Sprüchen, saßen am Schreibtisch und genossen so manche Privilegien.*  *Lies die Textauszüge aus „5 Tage im Juni“, markiere dir wichtige Stellen, aus denen die tatsächlichen Machtverhältnisse hervorgehen. Beschreibe in Stichpunkten die jeweilige Machtbefugnis der folgenden Organe!*  *Betriebsleitung* wird durch die Betriebsparteileitung angewiesen  *Betriebsparteileitung* wird durch die übergeordnete Parteileitung angewiesen  *Betriebsgewerkschaftsleitung* wird durch die Betriebsparteileitung angewiesen  *Führung der SED – Walter Ulbricht und Genossen* hat die Macht im Staat, muss aber wichtige Entscheidungen mit der Parteiführung in Moskau abstimmen  *Staatsführung der DDR – Ministerpräsident* hatte rein repräsentative Aufgaben, die Macht lag bei der SED-Führung  *Volkskammer der DDR – Interessenvertretung des Volkes* war ein Scheinparlament, konnte den Gesetzesvorlagen der SED nur zustimmen  *Führung der KPdSU – vertreten durch den Militärkommandanten von Berlin* war der Statthalter der sowjetischen Führung und deren Ausführungsorgan. Da die Nationale Volksarmee erst 1956 gegründet wurde, konnte der Aufstand auch nur von den sowjetischen Streitkräften niedergeschlagen werden. | |
| 8) Der Aufstand vom 17. Juni spiegelt den historischen Gegensatz zwischen Kapitalismus und Sozialismus wider.  An der Grenze zwischen Ost- und Westberlin war der Gegensatz besonders krass. Rund 2,8 Millionen Menschen sind nach der Gründung der DDR bis zum Mauerbau in den Westen geflohen.  Einer der Unzufriedenen Arbeiter sagt im Roman „Es muss was rausspringen bei der Arbeit, auch für den deutschen Arbeiter.“ …und erhält zur Antwort: „Also, du wirst ausgebeutet. Für wen, bitte? Wer kriegt’s denn? Wer frisst die Profite? Irgendein Unternehmer? Ein Millionär?...wie siehst du deine Stellung zu diesem Staat? Ist es dein Staat, ist dir bewusst, dass die Maschine dir gehört, an der du stehst, oder ist da eine Kluft?“  *Beschreibe die Ideologie, die hinter dieser Argumentation steht und charakterisiere die tatsächlichen Machtverhältnisse, die zur Niederschlagung des Aufstandes führten!*  Der Sozialismus verspricht, dass die Macht vom Volk ausgeht. Die Staatsbetriebe mit den Maschinen und Geräten gehören allen. Die Macht geht aber nicht vom Volk aus, sondern liegt in den Händen des Politbüros der SED. Wahlen und Volkskammer sind nur Scheindemokratie. Die Gewinne werden auch nicht gerecht verteilt. Die Machthaber verfügen über ein System fein abgestimmter Privilegien, mit dem die oberen Politränge für ihre Treue belohnt werden. | |
| 9) Recherchiere im Internet, wie die Staatsmacht mit den Aufständigen verfuhr!  Tausende wurden verhaftet, es gab Schauprozesse mit langjährigen Haftstrafen und Todesurteile, sowjetische Militärgerichte verurteilten zu jahrelanger Zwangsarbeit  4 Westberliner wurden nach Ostberlin verführt und ohne stichhaltige Beweise in einem Schauprozess zu langjährigen Haftstrafen verurteilt | |
| 10) Recherchiere unter „Folgen des Volksaufstandes“, wie einer Wiederholung vorgebeugt wurde.  Aufstockung der Volkspolizei und Ausbau eines Netzes der Abschnittsbevollmächtigten (ABV), als Früherkennungssystem gegen Oppositionelle  Aufstockung der Stasi-Mitarbeiter, die Stasi überwacht im Grunde alles  1955 Gründung der bewaffneten Kampfgruppen der DDR  1956 Gründung der Nationalen Volksarmee | |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **AB G 3/2**  **GK / Geschichte** | **Mauerbau in der DDR – ein Symbol**  **für die Unvereinbarkeit von Ost und West** |  |
| (Lehrplanbezug Sachsen: Geschichte/Gymnasium Kl. 10, LB 2: Berlin-Blockade, 17. Juni 1953 Opposition in der DDR, das MfS als Unterdrückungsorgan; Kl. 11, Lernbereich 3: Demokratie und Diktatur, 17. Juni 1953, Mauerbau, Opposition, friedliche Revolution) | | |

|  |
| --- |
| *1) S.226: Einkaufen in Ost und West. Begründe, warum im Ostblock Mangel herrschte und im Westen Überfluss!*  Die DDR hatte den überwiegenden Teil der deutschen Reparationen zu tragen. Teile der Infrastruktur und ganze Betriebe wurden in die Sowjetunion abtransportiert. Der Wiederaufbau des Landes kam deshalb nur sehr schleppend in Gang. Es herrschte Planwirtschaft und es gab keine Devisen, um im Ausland einzukaufen. Die Wirtschaft im Ostblock basierte auf Verrechnungseinheiten, auf einer Warenwirtschaft. Im Osten gab es die freie Marktwirtschaft. Jeder konnte produzieren, was sich verkaufen lies. Schon bald waren die Läden im Westen übervoll, während der osten aus der Mangelwirtschaft nie herauskam, weil im Westen immer neue Waren produziert wurden, die den Osten in Zugzwang brachten. |
| *2) Die „grüne Grenze“ zwischen West- und Ostberlin. Viele Berliner wohnten im Osten zur Ostmiete und arbeiteten im Westen für Westgeld. Der Kurs war 1:4. Begründe, warum das nicht auf ewig so gehen konnte!*  Die DDR stellte sich hohe soziale Ziele. Die Grundnahrungsmittel und die Mieten wurden subventioniert und blieben über Jahrzehnte unter dem Niveau der Erzeugerpreise. Brot wurde als Tierfutter verwendet, weil es billiger war als Getreide. Von den billigen Mieten konnte man keine Rücklagen für Reparaturen bilden und schon gar nicht neu bauen. Es gab zwar genügend Brot, aber darüber hinaus herrschte Mangel an allem.  In Westberlin gab es alles zu kaufen und der Weg über die Grenze war nicht weit. Auf dem Schwarzmarkt wurden Ost-Scheine in Westgeld eingetauscht und damit im Westen die gehrte Ware gekauft, vor allem technische Geräte, die es im Osten nicht gab. Um die eigene Bevölkerung zu befriedigen, machte die DDR im Westen Schulden. Mit dem Geld konnten dann begehrte Waren aus dem Westen importiert werden, aber der Schuldenberg wuchs und machte der DDR zunehmend zu schaffen. |
| *3) Auf S.220/223 erfährst du Gründe, warum Menschen aus dem Osten ihr Land in Richtung Westen verließen. Benenne die Unfreiheiten im Osten!*  - Verstaatlichung von Betrieben - Karriere nur mit SED-Mitgliedschaft  - Zensur, keine freie Meinungsäußerung - Zwangsmitgliedschaft in den Kampfgruppen  - keine Reisefreiheit - 3 Jahre Armeedienst, um studieren zu können  - Wehrkundeunterricht in der Schule - Vertuschung von Umweltschäden |
| *4) Im Westen hieß die Mauer einfach nur Mauer, im Osten „antifaschistischer Schutzwall“ oder „Grenzanlage“.*  *Begründe in Stichpunkten, was sie wirklich war und welche Aufgaben sie hatte!*  Die Mauer zum Westen sollte die DDR-Bürger an der Ausreise / Flucht in den Westen hindern. Die Menschen waren zum Bleiben gezwungen und mussten sich mit der Staatsmacht arrangieren. Widerstand wurde nicht geduldet. Die DDR-Führung konnte damit Druck auf ihre Bürger ausüben. Sie konnten ja nicht davonlaufen. Schuld am Mangel war natürlich der Westen, während die Sowjets „der große Bruder“ waren. |
| *5) An der Mauer fielen Schüsse und starben Menschen – analysiere auf welcher Seite und was das über die Mauer und ihre Bewacher aussagt!*  Schüsse fielen nur auf der Seite der DDR. 5 Kilometer vor der eigentlichen Mauer wurde ein Sperrstreifen eingerichtet, der besonders kontrolliert wurde. Die Einreise in den Sperrstreifen bedurfte der Genehmigung. Ein Gebiet vor dem eigentlichen Grenzzaun galt als Todeszone. Dort waren automatische Selbstschussanlagen und Mienenfelder installiert. Bewaffnete Grenzposten liefen mit Hunden. Es herrschte Schießbefehl, Grenzsoldaten hatten Flüchtende durch Einsatz der Waffe an der Flucht zu hindern. Die Mauer ist Ausdruck für die Unfreiheit im Osten. Wer das Land verlassen wollte, musste um sein Leben fürchten. |
| *6) Immer wieder gab es spektakuläre Fälle von Grenzflucht. Benenne dir bekannte Fluchtmethoden und überlege, warum Menschen ein derart großes Risiko auf sich genommen haben!*  Tunnel unter der Mauer, Ballon- oder Segelflüge, Flucht im Kofferraum oder anderen Verstecken in Fahrzeugen, Flucht mit Booten an der Ostsee zu Fährschiffen, Durchschwimmen von Grenzflüssen  Ein großes Risiko gingen vor allem junge Menschen ein, die sich fit fühlten und körperliche Strapazen in Kauf nahmen. Viele waren verzweifelt, vor allem, wer einmal in Konflikt zur Staatsführung geraten oder von der Stasi verhört worden war und sein Leben lang unter Beobachtung blieb. |
| *7) Benenne, was schließlich die Mauer zu Fall gebracht hat und womit die Genossen nicht gerechnet hatten!*  Ende der 80iger Jahre nahm die Unzufriedenheit rapide zu. Die politischen Strukturen waren verfestigt. Die Bevölkerung traute der alten DDR-Führung nicht mehr zu, den Anforderungen der Zeit gewachsen zu sein. Die Stasi überwachte überall, das Misstrauen wuchs. Oppositionelle und politische Gefangene wurden in den Westen für Devisen abgeschoben. Es wurden immer mehr Anträge auf Ausreise gestellt. Die Lage eskalierte 1989 durch die Fluchtbewegung über Ungarn und die Prager Botschaft. Zu Fall kam das System durch die Friedensbewegung, die aus den Kirchen kam und mit Kerzen Botschaften für Frieden und gegen Gewalt setzte. Als die Teilnehmer aus den Kirchen in die Straßen zogen, schnellten die Teilnehmerzahlen in kurzer Zeit in die Hunderttausende. Dem war die Staatsmacht nicht gewachsen. |
| *8) 1989 hatte das Politbüro des Zentralkomitees der DDR 21 Mitglieder und 5 Kandidaten. Das war der enge Führungszirkel, von dem alle Macht ausging. Recherchiere im Internet, welches Durchschnittsalter die 26 Genossen hatten! Leite davon ab, wie durchlässig die Führungsstrukturen in der DDR waren und was das für das Land bedeutete!*  67 Jahre. Es zeigt, dass die Alten die Macht nicht abgeben konnten und neue Kräfte kaum eine Chance hatten, sich mit neuen Ideen einzubringen. Das bedeutete Stillstand im Land. |
| *9) Beschreibe die weltpolitische Situation, die den Mauerfall begünstigt hat!*  Entscheidend war Michail Gorbatschow als Generalsekretär der KPdSU mit seiner Politik von Perestroika (Umgestaltung) und Glasnost (Offenheit). Stalin und die folgenden Generalsekretäre hatten massiven Druck auf die Führungen der Ostblock-Staaten ausgeübt. Gorbatschow hatte Schwierigkeiten im eigenen Land und ließ den Staaten mehr Spielraum. Die sollten mit ihren Problemen allein zurechtkommen.  Als der friedliche Protest 1989 in die Hunderttausende ging, war die Sowjetführung nicht bereit einzugreifen. Die alte DDR-Führung war sich allein überlassen und wurde von der Dynamik der von Woche zu Woche steigenden Zahlen von Demonstranten und der Bilder aus der Prager Botschaft, die um die Welt gingen, überrollt.  Auch in den anderen Ostblock-Staaten formierte sich die Opposition, vor allem in Polen und der Tschechoslowakei. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **AB G 3/3**  **GESCHICHTE / GK** | **Der Schriftsteller im Überwachungsstaat**  **Opposition und Medien in der Diktatur am Beispiel des Schriftstellers Stefan Heym** |  |

|  |  |
| --- | --- |
|  | In der DDR ging die Macht nicht vom Volk aus, vielmehr lag sie in den Händen weniger, dem Zentralkomitee der SED unter Führung ihres Vorsitzenden Walter Ulbricht / Erich Honecker. Wahlen in der DDR bestanden darin, den Wahlzettel mit den Kandidaten der SED zu falten und in die Urne zu werfen. Wer nicht zur Wahl ging, machte sich verdächtig und wer in die Kabine ging, ebenso. Man hätte ja nur durch Streichung der Kandidaten den Wahlschein ungültig machen können.  Wie bei des „Kaisers neue Kleider“ hätte ein Junge sagen können „Aber das ist doch keine Wahl!“  Die Gesellschaft war von Misstrauen geprägt, die Regierung misstraute dem Volk und das Volk sich selbst, weil niemand wusste, wer wirklich für die Stasi arbeitete. |
| *1) Wer in der DDR offen Kritik äußerte oder die Wahrheit aussprach, der bekam die Staatsmacht zu spüren, der wurde verhört und eingesperrt. Recherchiere im Internet, auf welche Organe die SED-Führung zurückgreifen konnte!*  Staatssicherheit (MfS), bewaffnete Kampfgruppen, Nationale Volksarmee, Grenztruppen, Volkspolizei  Rechtswesen der DDR mit Weisungsbefugnis durch die Partei, Strafgesetzbuch mit „Gummiparagraphen“  Besetzung aller wichtigen Ämter in allen Bereichen durch die Partei  Bildungssystem mit Kindergärten, Schulen und Hochschulen  Zentralistischer Staatsaufbau mit Bezirken und Kreisen/Städten, zentral geleitete Wirtschaft  Die faktische Macht lag bei der SED-Führung | |
| *2) Lies die Seiten 248/249 der Graphic Novel. Sie zeigen Beispiele, wie der Staat mit Abweichlern und Kritikern umging. Lies den Text „Elfjähriger“! Benenne Gründe, warum die DDR versuchte, mit Wehrkundeunterricht und Zivilverteidigungslagern die Jugend zu beeinflussen und welches Feindbild dahinterstand!*  Die DDR versuchte, die Mauer mit den Feinden im Westen zu begründen. Die wollten die DDR vernichten und deshalb musste die DDR beschützt werden, auch mit der Waffe. Der Aufbau des Feindbildes begann schon im Kindergarten und setzte sich in der Schule fort. Mit der Eingliederung von Teilen der Bevölkerung (Schüler, Studenten, Werktätige) in militärische Systeme konnte die DDR Machtstrukturen im Sinne von Befehlsgewalt herstellen, auf die die Staatsführung im Krisenfall zurückgreifen konnte. Das wurde schon in der Schule eingeübt und damit „normal“. | |
| *3) Die Machtstrukturen in der DDR funktionierten wie in einer Pyramide, an deren Spitze die SED mit ihrem Zentralkomitee und ihrem Vorsitzenden stand. Alle Bereiche des öffentlichen Lebens waren dem untergeordnet, die Wirtschaft, Rundfunk und Fernsehen, die Presse, jegliche Opposition wurde unterdrückt, Dass der Sozialismus und das politische System der DDR besser als der Kapitalismus und die Demokratie des Westens waren, lernte jedes Kind in der Schule. Finde heraus, warum das die meisten im Land glaubten!*  Indem die DDR-Führung alle Bereiche des öffentlichen Lebens kontrollierte, gab es ja keine alternativen Info- und Bildungsangebote. Die Ideologie wurde von Kind an eingeimpft und verinnerlicht. Funk und Fernsehen und die Kunst waren von der Ideologie durchdrungen, zumindest war von dort keine Opposition zu erwarten, weil alles der staatlichen Kontrolle unterlag. Einen Ausgleich bildete das Westfernsehen, das in großen Teilen der DDR empfangen werden konnte, wenn auch heimlich und später geduldet. | |
| *4) Die Seiten 221, 246, 254 und 263 geben Einblicke, wie Stefan Heym durch die Überwachung der Stasi direkt betroffen war. Benenne die einzelnen Elemente der Überwachung in Stichpunkten!*  Abhören Telefon, Kontrolle und Abfotografieren aller Schriften durch die Haushälterin, Kontrolle aller Besuche und der Post, Bespitzelung von Treffen außerhalb der Wohnung einschließlich Lesungen,  auf Familienangehörige und Freunde wurden Stasi-Spitzel angesetzt und damit das gesamte Netz um Heym überwacht | |
| *5) In der DDR wurde nur gedruckt, was die Zensur genehmigt hatte. Damit waren alle Schriftsteller direkt betroffen. Überlege und benenne, warum die Schriftsteller überwacht wurden und warum die Staatsführung das freie Wort fürchtete!*  Durch die Kontrolle aller Medien und das Erfordernis von Druckgenehmigungen für jegliche Druckerzeugnisse hatte die DDR ein Kontrollmonopol. Schüler, Studenten und Werktätige waren in den jeweiligen Systemen integriert und dort prinzipiell strafbar. Abweichler konnten den Studien- oder Arbeitsplatz verlieren. Schriftsteller waren im Grunde selbständig und konnten schreiben, was sie wollten. Nur veröffentlichen durften sie es nicht, wenn es nicht genehmigt war. Aber das lies sich im Geheimen umgehen. Die DDR-Führung versuchte, die Gesinnung zu erfahren und Abweichler vorzeitig auszuschalten. | |
| *6) Viele Schriftsteller kamen in Konflikte mit der Staatsmacht, spätestens bei der Kontrolle durch die Zensur. Mit dem, was sie vorlegten, waren sie angreifbar. Im gesamten Zeitraum des Bestehens der DDR wurden Schriftsteller eingesperrt und nach der Ausbürgerung Biermanns 1976 auch in den Westen abgeschoben.*  *Recherchiere im Internet und benenne Beispiele für Schriftsteller, die aus der DDR in den Westen abgeschoben oder inhaftiert wurden!*  Reiner Kunze, Sarah Kirsch, Jürgen Fuchs,  die Liedermacher Christian Kunert, Gerulf Pannach und Wolf Biermann  Inhaftierung: Werner Bräuning (Roman Rummelplatz)  Erich Loest (Romane Nikolaikirche, Völkerschlachtdenkmal) | |
| *7) Stefan Heym blieb davon verschont. Er hätte in den Westen gehen können und zog es vor zu bleiben. Überlege und benenne, warum er eine Sonderrolle spielte!*  Heym war ein international anerkannter Schriftsteller, der seine Werke im Westen drucken ließ, wenn sie in der DDR nicht erscheinen konnten. Damit hätte jeder im Westen lesen können, wofür man ihn bestrafte.  Die DDR fürchtete internationale Proteste. | |